



Beschlussvorlage

Amt: Dezernat II
Vorl.Nr.: V/2012/2806
Datum: 03.08.2012

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	30.08.2012	öffentlich

Tagesordnung

Kinder- und Jugendparlament Hennef;
Erfahrungsbericht und weiteres Vorgehen

Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Erfahrungsbericht zur Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes zur Kenntnis.
2. Um die Aktivitäten des Kinder- und Jugendparlamentes bei Schulen, Schülerinnen und Schülern und Eltern nochmals verstärkt in den Fokus zu rücken, wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit „Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH“ eine intensive Informations- und Öffentlichkeitsaktion vor der nächsten Wahl des Kinder- und Jugendparlamentes durchzuführen. Evtl. entstehende Projektkosten werden aus Mitteln des Jugendhilfeetats finanziert.

Begründung

Nachdem das Kinder- und Jugendparlament im Januar 2012 nach den Wahlen in den Schulen der Stadt seine Arbeit aufgenommen hat und nunmehr mit Beginn des neuen Schuljahres erneute Wahlen anstehen haben Stadtverwaltung und „Der Sommerberg“ ein Fazit der – kurzen - Wahlperiode des ersten Kinder- und Jugendparlamentes gezogen. Auf die der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügte Unterlage wird verwiesen.

Im Rahmen der Gesamtbewertung wird deutlich, dass sich das Kinder- und Jugendparlament und dessen Arbeit erst noch bei den Schulen als auch bei den Schülerinnen und Schülern aber auch bei den Eltern als „Institution“ verfestigen muss. Dies war sicherlich im Hinblick auf die kurze Arbeitsperiode des jetzigen Kinder- und Jugendparlamentes noch nicht möglich. Um nachhaltig für die Arbeit im Kinder- und Jugendparlament - und damit für das Lernen von „Demokratie“ zu werben - schlagen Stadtverwaltung und „Der Sommerberg“ vor, bei den im kommenden Schuljahr startenden neuen Wahlen zum Kinder- und Jugendparlament nochmals mit einer intensiven Informations- und Öffentlichkeitsarbeit an Schulen, Schülerinnen und Schülern sowie an Eltern heranzutreten um das Kinder- und Jugendparlament bekannter zu machen.

Aufgrund der benötigten Nachhaltigkeit für die Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes ist es denkbar und ggf. notwendig, dass eine solche Informationsmaßnahme auch im übernächsten Schuljahr nochmals erfolgen muss. Danach gehen Verwaltung und „Der Sommerberg“ jedoch davon aus, dass sich die Arbeitsweise und die Institution des Kinder- und Jugendparlamentes in Hennef unter den Kindern und Jugendlichen etabliert hat.

Im Einzelnen ist folgendes Vorgehen vorgesehen:

- Information der Schulleitenden über die neue Wahlperiode des Kinder- und Jugendparlamentes mit der Bitte um Durchführung und Organisation der Wahlen und Unterstützung der Wahlvorbereitungen in den Schulen,
- Organisationstreffen zwischen Mitarbeitern der Einrichtung „Der Sommerberg“, den jeweiligen Vertrauenslehrern als Ansprechpartner für die Durchführung der Wahl des Kinder- und Jugendparlamentes und Mitarbeitern des Jugendamtes sowie den an den Schulen vorhandenen Schulsozialarbeitern zur konkreten Absprache über die Durchführung und Organisation der Wahlen zum Kinder- und Jugendparlament,
- Erstellung eines Informationsflyers für die Wahlperiode 2013/14 gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendparlament für die Schülerinnen und Schüler bzw. die Klassensprecher aller Schulen in Zusammenarbeit mit dem „Sommerberg“,
- Organisation und Abwicklung der Wahl zum neuen Hennefer Kinder- und Jugendparlament möglichst bis zu den Herbstferien 2012.

Neben diesen formalen Aspekten sollen auch die inhaltlichen Aspekte der Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes nicht verloren gehen. Aufgrund der kurzen „Amtsperiode“ konnten in den Sitzungen des jetzigen Kinder- und Jugendparlamentes nur erste Ideen und mögliche Themenfelder besprochen werden. Damit diese Ideen und Themenfelder nicht verloren gehen und auch dem neuen Kinder- und Jugendparlament zugänglich gemacht werden, werden die bisherigen Kinder- und Jugendparlamentarier zu den Sitzungen des neuen Kinder- und Jugendparlamentes eingeladen, um den Ideenaustausch sicherzustellen und jedenfalls in der „zweiten Wahlperiode“ die Umsetzungen der Ideen des ersten Kinder- und Jugendparlamentes aktiv mit zu begleiten. Durch diese Maßnahme soll eine kontinuierliche Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes sichergestellt werden. Selbstverständlich sind - entsprechend der Verfahrensordnung für das Kinder- und Jugendparlamentes - ausschließlich die „neu gewählten Parlamentarier“ über die Anträge des Kinder- und Jugendparlamentes abstimmungsberechtigt.

Auch hinsichtlich der Berichte des Kinder- und Jugendparlamentes soll zukünftig eine andere Verfahrenspraxis gelten, da sich diese „neue“ Verfahrensweise aus der bisherigen Arbeit ergeben hat: Neben einmaligen Jahres- und Reflektionsberichten der Verwaltung und des Sommerberges zur Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes wird sich die Sprecherin oder Sprecher des Kinder- und Jugendparlamentes immer dann aktiv um eine Teilnahme und ein Rederecht im Jugendhilfeausschuss bemühen, wenn das Kinder- und Jugendparlament Vorschläge und Anträge ausgearbeitet hat, die der politischen Zustimmung des Jugendhilfeausschusses bedürfen. Das entlastet die Mitglieder des Kinder- und Jugendparlamentes von der stets fristgemäßen Vorlage eines Protokolls für die jeweiligen Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und hilft dabei nur die Dinge in den Jugendhilfeausschuss zu geben, die tatsächlich eine Entscheidungsfindung und Beratung im Ausschuss erfordern.

Inwieweit zukünftig im Kinder- und Jugendparlament Arbeitskreise nach Altersstrukturen gebildet werden, muss sich aus der zukünftigen Arbeit des neuen Kinder- und Jugendparlamentes ergeben. Die Arbeit in altersbezogenen Gruppen kann ein durchaus wirkungsvoller und sinnvoller Ansatz sein, die Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes effizienter und zielgerichteter aufzubauen.

In Vertretung

Stefan Hanraths